

Archiv - 08.01.2010

EISIGE KÄLTE - OHNE STROM UND WÄRME FRIEREN MANCHE BERLINER IN IHREN WOHNUNGEN. DIE STADTREINIGUNG ARBEITET AM SONNABEND UND AM SONNTAG IM DREI-SCHICHT-SYSTEM. AUF VIELEN BAUSTELLEN WIRD DIE ARBEIT EINGESTELLT.

Eiskalt im Dunkeln

Von Julia Haak

Eine Kerze gibt Licht und Wärme. Viele Kerzen könnten deshalb doch viel Licht und viel Wärme bewirken. So ähnlich muss die 48 Jahre alte Frau gedacht haben,

Eine Kerze gibt Licht und Wärme. Viele Kerzen könnten deshalb doch viel Licht und viel Wärme bewirken. So ähnlich muss die 48 Jahre alte Frau gedacht haben, die ihre Überlegungen am Neujahrmorgen mit dem Leben bezahlte. Ihre Wohnung in Wilmersdorf war ausgekühlt. Der Energieversorger hatte ihr den Strom abgeschaltet, weil sie die Stromrechnung nicht bezahlte. "Sie hatte 3 000 Euro Schulden", sagt Thomas Winistädt von der Stadtmission, der die Notunterkunft für Wohnungslose an der Lehrter Straße leitet. Ohne Strom funktionierte auch die Heizung nicht. Helfer von sozialpsychiatrischen Diensten hatten versucht, die Alkoholikerin in eine Notunterkunft mitzunehmen oder ins Krankenhaus, weil sich eine Lungenentzündung anbahnte. Aber die Frau lehnte ab, weil sie sich von ihren beiden Hunden nicht trennen wollte. Am Morgen zündete sie Kerzen an. Eine davon muss ihre Matratze in Brand gesteckt haben. Die Frau versuchte noch zu löschen. Ohne Erfolg. Sie verbrannte. Mitarbeiter von Sozialinitiativen hören in diesen Tagen immer wieder von Menschen, die ohne Strom und Wärme in ihren ausgekühlten Wohnungen leben. In Mitte fror eine Frau mit ihrem behinderten Sohn tagelang in der eiskalten Wohnung, weil der Vermieter wegen Mietschulden einfach den Strom abgestellt hatte. In Tiergarten überlebte eine Frau die Kälte in der Wohnung nach der Stromsperre mit Wärmflaschen im Schlafsack. Schulden beim Energieversorger Wie viele Menschen zurzeit in ihren Wohnungen in der Kälte im Dunkeln sitzen, weiß man nicht. "Wir erleben immer öfter, dass Schulden beim Vermieter oder Energieversorger aufgehäuft wurden und die Leute sich keine Unterstützung suchen konnten", sagt Winistädt. "Es passiert das ganze Jahr über, dass Menschen der Strom gesperrt wird", so Kathrin Häselbarth, die in Lichtenberg das Sozialprojekt der Caritas, eine Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot leitet. Erst kürzlich kam ein junger Mann zu ihr, der zwar heizen konnte, aber keinen Strom hatte. Denn die meisten Mieter der Stadt heizen mit Fernwärme und dazu ist nur Strom im Haus, aber nicht in der Wohnung nötig. Nur Gasetagen- und Nachtspeicherheizungen brauchen Strom in der Wohnung. Kathrin Häselbarth hat dem jungen Mann ein Paket Kerzen mit gegeben. Mehr konnte sie nicht tun. "Die Stromsperre ist ein Dauerproblem. Die Energieversorger nehmen keine Rücksicht auf Außentemperaturen, und Strom bekommt man erst wieder, wenn die Schulden und die Gebühr für das Wiederanschalten bezahlt sind", sagt sie. 21 400 Haushalten wurde in Berlin im Jahr 2008 vom größten Energieversorger der Stadt (80 Prozent Marktanteil) der Strom gesperrt. Allerdings ist es ein langer Weg bis zu dem Punkt, an dem Vattenfall tatsächlich abschaltet. Den Stromliefervertrag schließen die meisten Mieter persönlich ab. Der Vermieter hat damit, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nichts zu tun. "Wer seine Jahresrechnung nicht bezahlt, bekommt nach zwölf Tagen eine Zahlungserinnerung", sagt Vattenfall-Sprecherin Barbara Meifert. Wer nicht reagiere, erhalte drei Wochen später erneut eine Zahlungsaufforderung. Reagiere der Säumige immer noch nicht, werde ein Kundenberater geschickt, der nachfragen und eine Lösung für eine Bar- oder Ratenzahlung finden soll. Zwei Wochen später versuche es der Kundenberater erneut. Macht niemand die Tür auf, stecke er einen Terminvorschlag in den Briefschlitz. "Wenn dann niemand reagiert, schalten wir aus", sagt Barbara Meifert. Natürlich weiß sie, dass hinter jedem Zahlungsproblem ein Einzelschicksal steht. "Es ist Überforderung", sagt die Vattenfall-Sprecherin. Man wiederhole deshalb immer wieder, dass Kunden sich melden sollen, sobald sie in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Aber dazu und auch zur Kontaktaufnahme mit Ämtern und Jobcentern sind manche nicht in der Lage. "Psychisch auffällig", sei auch die Frau aus der Weimarer Straße gewesen, sagt Polizeisprecher Thomas Neuendorf. "Hilflos" nennt das Thomas Winistädt von der Stadtmission. Immerhin fordert Vattenfall seine Kundenberater jetzt angesichts der Außentemperaturen auf, in jedem Einzelfall noch genauer zu prüfen, bevor der Strom abgeschaltet wird. ----- Foto: Kerzen spenden Licht und Wärme. Eine Frau versuchte mit den kleinen Lichtern die Stromsperre zu überbrücken und verbrannte dabei.

Artikel URL: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/eisige-kaelte---ohne-strom-und-waerme-frieren-manche-berliner-in-ihren-wohnungen--die-stadtreinigung-arbeitet-am-sonnabend-und-am-sonntag-im-drei-schicht-system--auf-vielen-baustellen-wird-die-arbeit-eingestellt--eiskalt-im-dunkeln,10810590,10690934.html>

Copyright © 2013 Berliner Zeitung